



**Original und Nachbau:** Vera Riesenbeck arbeitet an einer exakten Kopie eines alten Fensters (links), das in einem Schloss eingebaut wird. Das prämierte Gesellenstück (oben) von Vera Riesenbeck ist das Nähutensilienschränkchen mit Präsentationsvitrine. Fotos: Pehl/oh

# Ausgezeichnetes Gesellenstück

Bester Schreinerlehrling und Preis für die gute Form – Vera Riesenbeck studiert jetzt Innenausbau

Von Bernhard Pehl

**Langenbruck (DK) „Nähutensilienschränkchen mit Präsentationsvitrine“ nennt Vera Riesenbeck das Möbel, wofür sie den Preis für gute Form bekam, eine Anerkennung für die Gestaltung ihres Gesellenstücks. Damit nicht genug, ist sie auch die beste Auszubildende der Schreinerinnung Ingolstadt-Pfaffenhofen.**

„Ich hab’ mit halt überlegt, was ich brauchen kann“, schildert die 22-Jährige, die selber näht, ihren Beweggrund für ihr Gesellenstück – es war die richtige Einstellung, wie sich jetzt herausgestellt hat. Außerdem macht die junge Frau noch gerne ihre eigenen Taschen, und die präsentiert sie gleich ganz oben in der gläsernen Vitrine ihres Möbels.

80 Stunden hatte sie für ihr

Gesellenstück Zeit, so viel wie die anderen Lehrlinge auch. Die gebürtige Münchnerin, deren Eltern aber aus Nordrhein-Westfalen stammen, wie man noch unschwer an ihrer Sprache hört, wollte während ihrer Gymnasialzeit in der 9. Klasse eigentlich ein Praktikum im Bereich Architektur machen. „Aber da war kein Platz frei“, erinnert sie sich. Stattdessen kam sie in eine Schreinerei, was ihr auf Anhieb Freude bereitete. So sehr sogar, dass sie später dann gleich nochmals ein Praktikum absolvierte. „Der ganze Betrieb, die Arbeit, das alles hat mir gut gefallen“, erzählt sie über die Zeit in der Schreinerei von Josef Pfab mit seinen fünf Angestellten in Langenbruck.

Nach dem Abitur folgte dann die Lehre bei Pfab. „Sie hätte verkürzen können. Aber ich habe gleich mit ihr ausgemacht,

dass nicht verkürzt wird“, erzählt der Firmeninhaber. Seine Begründung: Der Abschluss wäre sonst nicht so gut geworden, da ihr einfach ein halbes Jahr Praxis gefehlt hätte. Vera Riesenbeck stimmte zu und ist heute auch davon überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben: „Dieses halbe Jahr hat echt viel gebracht. Man kriegt auch ganz andere Aufgaben übertragen.“

An der Vielseitigkeit dürfte es nicht gemangelt haben, ist doch Pfab nicht nur Schreiner, sondern auch Restaurator im Handwerk. Dutzende alter und ein paar neue Fenster für ein denkmalgeschütztes Objekt lagern zurzeit in der Werkstatt gegenüber dem Langenbrucker Friedhof. „Was man erhalten kann, wird hergerichtet und ergänzt“, sagt Pfab. Vera Riesenbeck hat auch diese Form

der Schreinerarbeit kennengelernt. Genauso hat sie aber auch moderne Möbel gebaut und sogar einen Kicker, für den sie auch die Pläne und Risse gezeichnet hat. „Das ganzheitliche Arbeiten hat mir am besten gefallen“, erzählt die junge Frau: „Aber wenn zwischendurch mal schleifen angesagt war, war das auch nicht schlimm.“

Lehrlinge wie Vera Riesenbeck erlebt auch Josef Pfab nicht alle Tage. Nicht wenige erfüllen die Anforderungen für den Beruf nicht. Dabei verlangt Pfab nicht übermäßig viel: Die Noten in Mathe, Physik und Deutsch sollten halt einigermaßen stimmen. „Selbst mit einem Vierer kann man noch was schaffen“, sagt er. Einzige Voraussetzung: Das Interesse für den Beruf muss da sein. Am liebsten sind ihm Haupt- und

Realschüler, wobei aber auch Förderschüler durchaus gute Schreiner werden können.

„Gymnasiasten machen nach der Lehre meistens was anderes“, weiß Pfab aus Erfahrung. So wie auch Vera Riesenbeck, die jetzt in Rosenheim Innenausbau studieren möchte. Dieser Studiengang ist einzigartig im deutschsprachigen Raum. Die Ausbildung schließt eine Lücke in der derzeitigen Ausbildungsstruktur des Bauwesens in Deutschland. Die Studenten erwerben betriebswirtschaftliche, fertigungstechnische und konstruktive Qualifikationen. Neben Holz umfasst dies auch alle anderen Materialien des modernen Innenausbau. Der Innenausbau-Ingenieur komplettiert gleichsam das Quartett aus Architekt, Innenarchitekt und Bauingenieur.